

In Zwickau schwindet die Angst vor dem Pokalkracher

Fußball „Nur“ Sicherheitsstufe Gelb – Fans von Dynamo sammeln 3500 Euro für Koblenzer Fans

Von unserem Redakteur
Stefan Kieffer

Zwickau/Koblenz. Für den Zweitligisten Dynamo Dresden hat das Erstrundenspiel im DFB-Pokal gegen Regionalligist TuS Koblenz offenbar keinen allzu hohen Stellenwert. Schon 18 Stunden nach dem Anpfiff der Pokalpartie im Zwickauer Stadion stehen die Dynamo-Profis schon wieder auf dem Platz für ein Testspiel beim sächsischen Regionalligisten VfB Auerbach, frei nach dem Motto: zweimal gegen Viertligisten ist so gut wie ein Zweitliga-Punktspiel.

Vielleicht wäre das anders gewesen, wenn die Sachsen, wie es die Auslosung eigentlich vorsah, zu einem Auswärtsspiel an den Rhein hätten reisen müssen. Doch wegen der sattsam bekannten Umstände findet das Heimspiel der Koblenzer nun am heutigen Freitag ab 19 Uhr in Zwickau statt, mehr als 400 Kilometer vom Rhein-Mosel-Eck, aber nur gut 100 Kilometer von Dresden entfernt.

Trotzdem sind bislang erst rund 4000 Eintrittskarten an Dynamo-

Wortspiel

„Ein solches Angebot aus einer Fanszene, die offensichtlich ganze Bundesländer so in Angst und Schrecken versetzt, dass man sie bloß nicht für zwei Stunden da haben will, kann man nur mit einmalig beschreiben.“

So kommentiert der Dachverband Koblenzer Fanclubs (DKF) die Spendenaktion Dresdner Fans, die möglichst vielen TuS-Anhängern die Fahrt zum Pokalspiel nach Zwickau ermöglichen soll.

Anhänger verkauft worden, und das Interesse der Zwickauer Fußballfans richtet sich eher aufs Freundschaftsspiel des heimischen Drittligisten FSV gegen Bundesligist Borussia Dortmund am Sonntag an gleicher Stelle.

Doch auch die Anhänger der TuS werden das Stadion wohl nicht vollmachen. Immerhin wird ein zweiter Bus, voll mit TuS-Fans nach Zwickau fahren. Die Mitfahrkosten im ersten, vom Dachverband Koblenzer Fanclubs (DKF) gecharterten, Reisebus konnten dank eines Zuschusses von Sponsor Frank Linig auf 15 Euro reduziert werden. Apropos Zuschuss: Ungebremst fließen auch die Klein- bis Mittelspenden der Dresdner Fans, um möglichst vielen Koblenzer Kollegen die Fahrt nach Zwickau und eventuell auch die Übernachtung im Osten zu ermöglichen. Am Mittwochnachmittag bewegte sich die Spendensumme laut TuS-Vizepräsident Hannes van Heesch um die 3500 Euro.

Auch wegen dieser neu entstehenden „Fanfreundschaft“ zwischen Dresden und Koblenz haben die Sicherheitskräfte in Zwickau davon abgesehen, die Pokalpartie am Freitagabend mit der Sicherheitsstufe „Rot“ zu versehen. „Wir haben mit dem guten Verhältnis argumentiert, das mittlerweile zwischen den Fangruppen besteht“, berichtet van Heesch von den Gesprächen, die TuS-Vertreter zu Wochenbeginn am Spielort in Zwickau in „großer Runde“, sprich mit Polizei, Rotem Kreuz, Feuerwehr, der Stadionbetriebsgesellschaft und eben auch Dynamo-Fangruppen geführt haben. Das Ergebnis: Die Partie bekommt „nur“ das Risikosiegel „Gelb“, was den Koblenzern als „Heimverein“ eine Menge zusätzlicher Kosten erspart. „Trotzdem werden 250 bis 300 Ordner



Im Zwickauer Stadion, Fassungsvermögen 10 134 Zuschauer, bestreitet TuS Koblenz am heutigen Freitag ab 19 Uhr das „Pokal-Heimspiel“ gegen Dynamo Dresden. Dann werden nicht Rot und Weiß, die Vereinsfarben des Drittligisten FSV Zwickau, die beherrschenden Farben sein, sondern das Gelb und Schwarz der Dresdner – und vielleicht ein bisschen Blau-Schwarz der Koblenzer.

Foto: dpa

eingesetzt“, berichtet van Heesch, „ich kann mir nicht vorstellen, dass da etwas passiert.“

Trotzdem mussten die TuS-Vertreter zustimmen, dass Koblenzer Fans auf der Haupttribüne des Zwickauer Stadions keine blauschwarzen Fanutensilien zur Schau stellen dürfen. „Unsere Fans haben ja ihre eigene Tribüne“, beschwichtigt van Heesch, „auf der Haupttribüne betrifft das vor allem Ehrengäste und solche Zuschauer, die lieber sitzen wollen. Aber die Dresdner Anhänger werden dort deutlich in der Überzahl sein.“

So wird wohl auch der Koblenzer Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Göttig seinen Fanschal im Auto lassen müssen. Der selbst erklärte Fußballfan hat der TuS, wie berichtet, eine Riesenfreude gemacht, als er dem Verein einen Zuschuss von 50 000 Euro versprach. Damit kann die TuS die Zusatzkos-

ten, die durch das „Heimspiel in der Fremde“ für Stadionmiete, Sicherheit und vieles mehr entstehen, deutlich reduzieren. In langen und ausführlichen Gesprächen ist wohl auch bei der Stadt die Einsicht gereift, „dass die TuS diese Kosten nicht allein tragen kann“, sagt van Heesch.

Und schließlich hat sogar der Zweitligist aus Dresden angedeutet,

Koblenz gegen Dresden: Das sagen die Trainer Sander und Neuhaus vor dem Spiel

Vor der Abfahrt des Koblenzer Mannschaftsbusses am Donnerstag nach Zwickau informierten das TuS-Vorstandsmitglied Nils Wiechmann und Trainer Petrik Sander über die letzten Details zur Partie gegen Dresden, die sich aufgrund der bekannten Begleitumstände zu einer „Mission impossible“, einer wohl unlösbaren Aufgabe für die Viertli-

ger entwickelt hat. Sander gab den Klassiker aller Fußballer-Weisheiten zum Besten: „Der Pokal hat seine eigenen Gesetze.“ Konkreter: „Wir wissen ja, dass wir nicht weiterkommen, ohne ein Tor zu erzielen. Ich bin überzeugt, dass wir in Zwickau wenigstens eins schießen.“ Überheblichkeit will Dresdens Trainer Uwe Neuhaus bei seinem Team

ballerischer Nächstenliebe geliefert. Als er im Internet von einem 14-jährigen Fußballfan las, der nicht zum Pokalspiel kommen kann, weil seine vaterlose Familie sich die Reise nach Zwickau nicht leisten kann, da bot van Heesch spontan an, den Jungen auf eigene Kosten mitzunehmen. Die positive Resonanz in den sozialen Netzwerken war und ist gewaltig.

auf keinen Fall zulassen: „Die größte Gefahr wäre, den Gegner zu unterschätzen. Wir nehmen die Favoritenrolle an. Alles spricht für uns, aber gerade das ist gefährlich“, warnte der Dynamo-Coach und vergaß auch nicht ein Kompliment für den Kollegen: „Ich weiß, dass Petrik Sander seine Mannschaft sehr gut auf den Gegner einstellt.“ kif

Lautzert Personalisere vor dem Start in Weyerbusch

Fußball-Kreisliga A
Westerwald/Sieg Trainer Frank Wohler gehen die Stürmer aus – Jetzt ist Improvisation gefragt

Lautzert-Oberdreis. „Von den Ergebnissen her war die Vorbereitung gut“, sagt Frank Wohler, der Trainer der Spvgg Lautzert-Oberdreis. Doch dann kommt im Vorfeld des ersten Saisonspiels in der Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg am Sonntag ab 15 Uhr im Nachbarschaftsduell beim SSV Weyerbusch das große Aber: Das Verletzungspech, von dem der Vizemeister Lautzert in der vergangenen Saison verschont geblieben war, hat schon jetzt in erheblichen Ausmaßen zugeschlagen.

„Wir haben die Suche. Wenn wir nicht mit der zweiten Mannschaft zusammen trainieren würden, könnte momentan überhaupt kein Trainingsbetrieb stattfinden“, berichtet Wohler. Unter anderem hat es die Leistungsträger René Benthous, Walter Buchholz, Markus Zenz, Luca Schulze und Semjon Brückmann, der sich nach einem Kahnbeinbruch einer Operation unterziehen musste, erwischt, die für spielerische Qualität bürgen. „Ich kann derzeit noch nicht mal sagen, wer im Sturm spielt. Uns stehen momentan keine Angreifer mehr zur Verfügung. Wir müssen sehen, wie wir elf Leute auf den Platz bekommen“, sagt der Trainer, der zum Improvisieren gezwungen ist. „Deshalb wird es in den ersten Saisonwochen darum gehen, zunächst diese schwierige Situation zu überbrücken und unsere Kampfkraft in die Waagschale zu werfen“, gibt Wohler als Devise aus. red

Topfavorit HSV Neuwied beginnt in Rheinbreitbach

Fußball-Kreisliga B Nord Was ist Neulingen Bad Hönningen und Erpel zuzutrauen? – Im Süden wächst SG Wienau

Kreis Neuwied. In der Fußball-Kreisliga B Nord werden sechs Partien des ersten Spieltags am Sonntag um 14.30 Uhr angepfiffen. Die Begegnung der SG Melsbach/Altewied gegen den CSV Neuwied wurde wegen der 750-Jahr-Feier in Melsbach auf Mittwoch, 30. August (Spielbeginn: 19.30 Uhr), verlegt. In der Südstaffel gehen in dieser Saison vier Teams aus dem Kreis Neuwied auf Punktejagd, von denen am Sonntag ab 14.30 Uhr der SV Thalhausen, die SG Grenzbachtal Wienau und der SV Maischeid im Einsatz sind. Das Spiel der Puderbacher Reserve beim Aufsteiger SV Türkiyemspor Ransbach wird am 30. August (Anpfiff: 19.30 Uhr) nachgeholt.

SG Neuwied - SSV Bad Hönningen. Die SG Neuwied scheint für den Saisonstart bereit zu sein. Sie zeigte sich in der Vorwoche beim 3:2 im Pokal gegen den A-Ligisten VfL Oberbieber in guter Verfassung. Der Aufsteiger aus Bad Hönningen unterlag Nauort erst nach Elfmeterschießen. In den vorangegangenen beiden Testspielen gegen Rheinbreitbach (0:3) und Niederbreitbach (0:6) kassierte die Elf von Trainer Thomas Christiansen aber deutliche Niederlagen.

FV Erpel - SV Windhagen II. Der Neuling Erpel bestreitet vier seiner ersten fünf Spiele zu Hause und will sich mit einem guten Start direkt von der Abstiegszone absetzen. Die Rheinlandliga-Reserve des SV Windhagen verlor bei ihrer Generalprobe nur knapp mit 2:3 beim TuS Asbach und will sich im dritten Jahr in der Kreisliga B nach den Plätzen acht und sieben weiter verbessern.

SG Ellingen/Bonfeld/Willroth II - FV Rheinbrohl (in Willroth). Eine heftige 0:8-Klatsche holte sich die SG Ellingen II im Pokal gegen Feldkirchen ab. Auf der „roten Asche“ in Willroth soll es am Sonntag bes-



Mit 1:2 verlor der SV Maischeid, Moritz Hörter (rechts), am letzten Spieltag der Vorsaison in der Kreisliga A gegen den TuS Asbach. Nach der anschließenden 0:4-Pleite im Entscheidungsspiel gegen den punktgleichen SSV Heimbach-Weis war der Abstieg in die Kreisliga B Süd besiegelt. Foto: Jörg Niebergall

ser laufen für das Team von Trainer Björn Schmidt. Der FV Rheinbrohl überzeugte in der Vorbereitung mit Siegen gegen die A-Ligisten SV Roßbach (4:2) und TuS Kettig (2:0) und steht nach dem 3:2 beim SV Rheinbreitbach im Kreispokal-Achtelfinale.

VfL Oberlahr-Flammersfeld - SV Göllesheim. Nach fünf Derby-Niederlagen in Folge will der VfL Oberlahr gegen den Nachbarn Göllesheim endlich mal wieder punkten. Der Dritte der Vorsaison verlor seine ersten drei Testspiele, scheint nach zuletzt drei Siegen in Folge aber wieder zu alter Stärke zu finden.

VfB Linz II - SV Rengsdorf. Die Linzer Reserve hat sich unter ihrem

neuen Trainer Noel Kipre den Aufstieg zum Ziel gesetzt. Das 1:3 im Pokal gegen die SG Görghausen versetzte den Ambitionen einen ersten Dämpfer. Der SV Rengsdorf verlor alle seine drei Vorbereitungsspiele.

SV Rheinbreitbach - HSV Neuwied. Nach dem Abstieg hat der SV Rheinbreitbach seine Mannschaft verjüngt. Unter dem neuen Trainer Manuel Malacho erreichte der SVR im letzten Test am Dienstag ein 2:2 beim SV Roßbach. Der HSV Neuwied ist der Topfavorit auf den Aufstieg. Der Vizemeister der Vorsaison hat sich unter anderem mit dem Torjäger Giovanni Landi vom VfL Oberbieber verstärkt und überzeugte im Pokal mit Siegen gegen den SV Thalhausen

(1:0) und die SG Horresen (2:1). Beim 5:5 am Dienstag im abschließenden Test gegen die Spvgg Burgbrohl dürfte Trainer Stefan Fink mit seiner Defensive allerdings alles andere als zufrieden gewesen sein.

Kreisliga B Süd

SV Thalhausen - FSV Ebernahn. Der SV Thalhausen verlor sein letztes Testspiel gegen die SG Puderbach sowie das Pokalspiel beim HSV Neuwied jeweils mit 0:1 und will nun zum Auftakt gegen Ebernahn wieder treffen. Die Gäste kassierten in ihren sieben Spielen in der Vorbereitung ausnahmslos Niederlagen.

SG Görghausen - SG Wienau (in Görghausen). Bei der SG Görghausen übernahm Peter Henkes das Traineramt von Dobri Kaltchev, der nun beim Bezirksligisten SG Westerburg das Zepter schwingt. Bei der neu gegründeten SG Grenzbachtal Wienau (SV Wienau, JSV Marienhausen, TuS Roßbach, FC Mündersbach) musste Trainer Timo Wolfkeil aus zwei Mannschaften eine neue formen. Dass dieser Prozess noch Zeit benötigt, verdeutlicht die klare 0:4-Niederlage im Kreispokalspiel gegen den A-Ligisten Spvgg Steinfrenz.

SV Staudt - SV Maischeid. Der langjährige Trainer Uli Kaiser verabschiedete sich beim SV Staudt mit dem Klassenverbleib. Sein Nachfolger Manuel Mennigen kam vom SV Marienrachdorf. Bei den Maischeidern gab es ebenfalls einen Trainerwechsel: Dennis Lückler fungiert nun als Spielertrainer und wird an der Seitenlinie von Co-Trainer Marcel Sebastian unterstützt, der zum Saisonauftakt allerdings noch eine Sperre aus der Vorsaison absitzen muss. Nach dem Abstieg aus der A-Klasse peilt der SVM einen guten Mittelfeldplatz in der neuen Liga an. Daniel Korzilius



In diesem gelben VW Polo führt Achim Ewenz die RCN-Serie in der Klasse H1 an. Foto: Jürgen Augst

Ewenz siegt in RCN-Rennen

Motorsport Pilot aus Neustadt (Wied) führt die Klasse H1 weiterhin an

Nürburgring/Neustadt (Wied). Achim Ewenz aus Neustadt (Wied) hat beim sechsten Lauf zur Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN) 2017 die Klasse H1 gewonnen. Ewenz gewann den Lauf „Döttinger Höhe“ mit seinem Partner Wolf Tennigkeit (Riedberg) auf ihrem HE-Motorsport VW Polo 16 V.

Obwohl der Himmel wolkenverhangen war und einige Teams sich zu Startbeginn unsicher waren, welche Reifen die richtigen sind, gingen die meisten Teams mit profillosen Slicks an den Start, auch Ewenz. Obwohl es anfänglich nach Regen aussah, blieb es über die komplette Renndistanz trocken. 145 Fahrzeuge waren bei diesem Lauf zur RCN-Meisterschaft am Start. Das Team Ewenz/Tennigkeit setzte sich von Beginn an an die Spitze des Feldes in der Klasse H1 und hatte am Ende im Ziel fast vier Minuten Vorsprung auf den Zweitplatzierten.

„Ich freue mich über die tolle Teamleistung sowie unsere gute Punkteaubeute im Gruppe H Cup. Schön, dass wir auch zu Beginn der zweiten Saisonhälfte unsere Führung verteidigen konnten“, sagte Ewenz. red